

Die Bruderschaft

Es. betrifft. Jeden.



DAS MANIFEST DER BRUDERSCHAFT

Wir bauen Brücken.



Was dich erwartet

Wir bauen Brücken.	3
Die unsichtbare Wunde.	4
Unsere Grundsätze. Das Kindeswohl ist unteilbar. Vaterschaft ist keine Gunst, die gewährt wird. Prävention.	5
Wer wir sind. Unsere Art zu arbeiten.	6
Was Kinder wissen.	7
Der Vater in unserer Zeit. Was ein Vater braucht.	8
Unser Weg. Die drei Ebenen unserer Arbeit.	9
Die Bruderschaft. Was Mitgliedschaft bedeutet. Gemeinschaft als Schutzfaktor.	10
Dein Platz. Was du mitbringst, wird gebraucht. Die Entscheidung, die alles verändert.	12
Das Versprechen. Was nach diesem Text kommt.	14

Wir bauen Brücken.

Die Bruderschaft ist mehr als Solidarität: Wir sind eine konkrete Anlaufstelle – und ein aktiver Beitrag zur Gewaltprävention. Wer früh zu uns kommt, findet Information, Orientierung und Beratung, bevor aus einem Trennungskonflikt Eskalation wird. Denn unbegleitete Hochkonflikte enden nicht selten in Gewalt – auf beiden Seiten. Frühe Hilfe hält den Dialog aufrecht. Das rettet Beziehungen, schützt Kinder – und verhindert Schlimmeres.

Die Bruderschaft wurde aus Verantwortung ins Leben gerufen. Aus der Überzeugung, dass Kinder beide Eltern brauchen. Dass auch Vaterschaft nicht endet, wenn eine Beziehung endet. Dass jedes Kind das Recht auf seinen Vater hat – und jeder Vater das Recht auf sein Kind.

**Kein Kind sollte ohne Kontakte zu seiner Familie
aufwachsen und fragen:**

Warum war mein Vater/meine Mutter nicht da?

Und meine Großeltern/Onkel, Tante/Pate/Patin/Freunde?

Dieser Verein ist für jeden, der sich verloren fühlt. Für jeden, der denkt, er ist allein. Für jeden, der weitermacht – auch wenn es am persönliche Grenzen geht. Du bist nicht allein!

Wir bauen Brücken sind helfen, wo andere wegsehen.

Die unsichtbare Wunde.

Während für Frauen in Österreich ein flächendeckendes Netz an Schutz-, Beratungs- und Kriseneinrichtungen besteht – Frauenhäuser, Gewaltschutzzentren, NGOs –, fehlt für Väter und Kinder eine vergleichbare Infrastruktur weitgehend. Die Bruderschaft versteht sich als notwendiges Gegengewicht: nicht gegen Frauen, sondern für Kinder.

Denn auch Mütter, die ihren Kindern den Vater nicht entziehen wollen – die vermitteln, die deeskalieren, die für beide Elternteile kämpfen –, finden bei uns einen Platz. Wer auf der Seite des Kindes steht, ist willkommen. Unabhängig vom Geschlecht.

„Parental Alienation“ – das unterschätzte Phänomen

Als elterliche Entfremdung (Parental Alienation) bezeichnet man das systematische Entfremden eines Kindes von einem Elternteil durch den anderen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass dieses Phänomen langfristige Schäden bei Kindern verursacht – Bindungsstörungen, Identitätsprobleme, emotionale Taubheit. Es ist keine familiäre Privatangelegenheit. Es ist ein Kinderschutzthema!

Unser Werkzeug ist Konfliktklärung – idealerweise bevor sich ein Trennungskonflikt durch Behörden und Gerichte verhärtet und für alle Beteiligten unkontrollierbar wird. Wir wissen aus Erfahrung: Wer früh begleitet wird, muss seltener kämpfen. Wer kämpft, verliert – meistens alle. Vor allem die Kinder.

Die Bruderschaft schließt eine systemische Lücke mit dem einzigen Ansatz, der funktioniert: Dialog, Deeskalation, Konsens.

Unsere Grundsätze.

Es gibt Überzeugungen, weil manche Wahrheiten grundlegend sind.

Hier sind unsere:

Das Kindeswohl ist unteilbar.

Das Wohl des Kindes ist nicht das Wohl des betreuenden Elternteils. Es ist nicht identisch mit dem Ergebnis einer Gerichtsverhandlung. Es ist das tatsächliche emotionale, soziale und geistige Gedeihen eines Menschen in seiner prägendsten Phase. Und das Kindeswohl – das ist inzwischen wissenschaftlicher Konsens – erfordert in den allermeisten Fällen beide Elternteile. Aktiv. Präsent. Verbindlich.

Vaterschaft ist keine Gunst, die gewährt wird.

Die Fähigkeit zu lieben, zu begleiten, zu schützen – sie endet nicht mit dem Ende einer Beziehung. Ein Vater, der seine Kinder liebt, hat das Recht, für sie da zu sein. Dieses Recht ist kein Geschenk des Gerichts. Es ist ein Menschenrecht. Und die Bruderschaft kämpft dafür, dass es als solches behandelt wird, da Väter hierbei benachteiligt sind.

Prävention.

Frühzeitige Information, niederschwellige Beratung und aktive Deeskalation in der Entstehungsphase von Trennungskonflikten.

„Strittige“ Scheidungen sind teuer!

Geld, das alle Beteiligten – besonders ein Kind – notwendig brauchen. Unsere Beratung und Mediation hilft direkt und langfristig.

Die Bruderschaft ist eine Anlaufstelle – nicht nur für Krisenmomente, sondern für alle, die eine Eskalation verhindern wollen, bevor sie eintritt. Das unterscheidet uns von reaktiven Hilfsstrukturen. Wir handeln präventiv. Und wir sind die Ersten, die das in Österreich in diesem Umfang konsequent tun.

Wer wir sind.

Der Verein „die Bruderschaft“ ist weder politisch, noch rassistisch, noch ideologisch ausgerichtet. Wir vernetzen uns mit unterschiedlichen Partnern und arbeiten unabhängig davon an einem gemeinsamen, übergeordneten Ziel zum Wohl der Gemeinschaft.

Wir sind spezialisiert auf Konfliktklärung und Deeskalation, begleiteten Umgang sowie persönliche Begleitung in Krisensituationen. Unser Team verfügt u.a. über diplomierte Ausbildungen in Systemcoaching, Konfliktmanagement / Beratung und Entwicklungspsychologie (Kinder).

Wo weitere Fachkompetenz über unsere Möglichkeiten hinausgeht, greift unser Netzwerk und wir vermitteln aktiv an geeignete Stellen – Mediatoren, Rechtsanwälte, Psychologen. Unser Ziel ist nicht der Rechtsstreit. Sondern die Wiederherstellung von Vertrauen – zum Wohl des Kindes."

Einer für alle. Alle für die Kinder.

Unsere Grundhaltung ist nicht Konfrontation – sie ist Konstruktion. Wir suchen keine Feinde. Wir suchen Lösungen. Wir glauben nicht daran, dass Mütter grundsätzlich dem Vater den Kontakt zum Kind entziehen wollen, oder Männer gewalttätig handeln. Wir glauben, dass Menschen in Extremsituationen manchmal falsche Entscheidungen treffen – und dass diese Entscheidungen korrigiert werden können, wenn jemand hilft. Genau das sind wir: die Menschen, die helfen.

Unsere Art zu arbeiten.

- ✚ Wir hören zuerst zu. Immer.
- ✚ Wir urteilen nicht. Weder über Väter noch über Mütter.
- ✚ Wir stellen das Kind in den Mittelpunkt jeder Entscheidung.
- ✚ Wir bieten Beratung, Begleitung und Vernetzung unserer Kooperationspartner.
- ✚ Wir arbeiten transparent und anonym.
- ✚ Wir geben nicht auf. Auch dann nicht, wenn andere aufgegeben haben.

Was Kinder wissen.

Kinder wissen mehr als Erwachsene denken. Sie spüren die Lügen. Sie spüren die Spannung. Sie spüren, wenn jemand fehlt – und wenn ihnen erklärt wird, warum dieser jemand fehlen soll. Kinder sind nicht dumm. Sie sind verletzlich.

Ein Kind, dem beigebracht wird, seinen Vater zu hassen, wird eines Tages erwachsen sein. Und es wird verstehen, was geschehen ist. Viele dieser erwachsenen Kinder kämpfen ein Leben lang mit dem Ergebnis dieser frühen Prägung: Misstrauen, gebrochene Beziehungen, fehlende Identität. Sie fragen sich: Was wäre gewesen, wenn jemand damals eingegriffen hätte?

Was die Forschung sagt

Studien belegen übereinstimmend: Kinder, die nach einer Trennung regelmäßigen Kontakt zu beiden Elternteilen haben, zeigen signifikant bessere Ergebnisse in schulischer Leistung, sozialer Kompetenz und emotionaler Stabilität.

Der Verlust eines Elternteils durch Entfremdung ist in seiner Wirkung dem tatsächlichen Verlust durch Tod vergleichbar.

Wir sind hier, weil diese Kinder eine Stimme brauchen. Weil sie selbst noch keine haben. Weil das Recht ihnen gehört, aber jemand muss es für sie einfordern – solange sie noch klein sind.

Die Bruderschaft ist diese Stimme. Bis das Kind selbst sprechen kann bzw. darf.

Der Vater in unserer Zeit.

Die gesellschaftliche Erwartung an Väter hat sich in zwei Generationen radikal verändert. Der Vater als emotionaler Abwesender, als Ernährer und Disziplinerer, hat ausgedient. Die moderne Gesellschaft fordert den präsenten, einfühlsamen, aktiv beteiligten Vater. Das ist richtig. Das ist gut.

Und doch hat das Rechtssystem, hat die Sozialpolitik, hat die öffentliche Wahrnehmung diese Entwicklung nicht mitgemacht. Wenn eine Familie auseinanderbricht, wird der Vater in vielen Fällen noch immer als Randakteur behandelt: als Zahlungspflichtiger, als Besuchsberechtigter, als Option. Nicht als das, was er ist: als Elternteil.

Ein Vater ist kein Besucher im Leben seines Kindes.

Wir kämpfen nicht gegen Mütter. Wir kämpfen für ein System, das der Realität entspricht: dass Kinder ihre Väter brauchen. Dass Väter aktiv Teil im Leben des Kindes sind und das Ende einer Partnerschaft nicht das Ende einer Familie bedeuten muss.

Was ein Vater braucht.

- ✚ Rechtliche Klarheit: transparent, zugänglich, fair.
- ✚ Begleitung in der Krise: ohne Stigma, ohne Schwäche-Konnotation.
- ✚ Praktische Unterstützung: bei Anträgen, Verhandlungen, Terminen.
- ✚ Gemeinschaft: das Wissen, dass andere denselben Weg gehen.
- ✚ Hoffnung: die Gewissheit, dass der Weg sich lohnt.

All das bietet die Bruderschaft. Nicht als Versprechen. Als gelebte Realität.

Unser Weg.

Es gibt viele Wege, gesellschaftlichen Wandel zu bewirken. Petition. Medienarbeit. Politisches Lobbying. Wir gehen alle diese Wege – aber wir beginnen immer beim Einzelnen. Bei dem Erwachsenen, der jetzt Begleitung braucht. Bei dem Kind, das jetzt seinen Elternteil vermisst.

Denn Strukturen ändern sich langsam. Menschen können schneller begleitet werden. Das ist kein Widerspruch. Das ist Strategie.

Die drei Ebenen unserer Arbeit.

Auf der Ebene des Individuums verstehen wir uns explizit als Anlaufstelle für Information, Prävention und Beratung – nicht erst im Krisenfall. Wir informieren über Rechte, mögliche Wege und Alternativen zu eskalierenden Konflikten.

Auf der Ebene der Gemeinschaft schaffen wir Räume der Begegnung: unsere monatlichen Stammtische, unsere Netzwerktreffen, unsere Kooperationen. Wir bauen die Infrastruktur, die bislang gefehlt hat – für Männer, für Familien, für Kinder.

Auf der Ebene der Gesellschaft führen wir den Dialog mit Politik, Justiz, Medien und Wissenschaft. Wir sind Botschafter einer Idee, die sich durchsetzen wird – weil sie richtig ist. Was ein Vater außerdem braucht ist eine Anlaufstelle, die ihn nicht erst dann erreicht, wenn es zu spät ist.

Unser Konzept: Das Männerhaus

Analog zu Frauenhäusern, die Frauen in Krisen schützen und stärken, entwickelt die Bruderschaft das Konzept eines Männerhauses: ein niederschwelliges Anlaufzentrum für Väter in akuten Trennungskrisen. Ein Ort, an dem Würde nicht abgegeben werden muss. Ein Ort, der zeigt: Männer dürfen Begleitung annehmen. Das Konzeptpapier liegt vor. Die Umsetzung ist das nächste Ziel.

Für Frauen gibt es in Österreich diese Strukturen. Für Männer weitgehend nicht. Die Bruderschaft schließt diese Lücke – nicht weil Männer grundsätzlich Opfer sind, sondern weil unbegleitete Hochkonflikte auf beiden Seiten zu Gewalt führen. Wer Gewalt wirklich reduzieren will, muss beide Seiten erreichen.

Die Bruderschaft.

Das Wort Bruderschaft ist alt. Es hat Wurzeln in Zeiten, in denen Menschen verstanden, dass der Einzelne allein nicht standhält. In Zeiten, in denen Gemeinschaft nicht als sentimentales Konzept galt, sondern als Überlebensprinzip.

Wir verwenden dieses Wort bewusst. Nicht weil wir ausschließen wollen. Sondern weil wir eine Wahrheit benennen wollen: dass Männer in Krisen Gemeinschaft brauchen. Nicht Mitleid. Nicht Ratschläge. Gemeinschaft. Das Wissen, dass jemand neben dir steht. Dass du nicht der Erste bist, der diesen Weg geht. Dass du nicht der Letzte sein wirst.

In der Bruderschaft bist du nie allein.

Unsere Mitglieder tragen keine Abzeichen. Sie unterschreiben keine Verträge. Sie erkennen sich daran, dass sie aufgehört haben zu schweigen – und angefangen haben zu handeln. Jeder auf seine Art. Mit seinen Fähigkeiten. In seinem Umfeld.

Manche bringen juristische Kenntnisse. Manche fachliche Ausbildung in der Sozialarbeit oder Familienbegleitung. Manche nur Zeit und die Bereitschaft zuzuhören. Alles davon ist unersetzlich. Alles davon ist willkommen.

Was Mitgliedschaft bedeutet.

- ✚ Du nimmst teil – bei Stammtischen, Aktionen, Projekten.
- ✚ Du teilst dein Wissen, deine Erfahrung, deine Ressourcen.
- ✚ Du respektierst die Würde jedes Menschen, der zu uns kommt.
- ✚ Du stellst das Kindeswohl über alle persönlichen Überzeugungen.
- ✚ Du bleibst – auch wenn es schwierig wird.

Aber Mitgliedschaft ist mehr als eine Liste von Pflichten. Sie ist eine Haltung. Sie ist die Entscheidung, nicht wegzuschauen. Sie ist das stille Einverständnis, dass du von nun an Teil von etwas bist, das größer ist als du selbst.

Viele unserer Mitglieder beschreiben den Moment ihres Beitritts als einen Wendepunkt. Nicht weil sich äußerlich sofort etwas verändert hätte – sondern weil sie aufgehört haben, allein zu tragen. Weil sie verstanden haben: Diese Last muss nicht einer allein stemmen. Wir stemmen sie gemeinsam.

Gemeinschaft als Schutzfaktor.

Es ist wissenschaftlich belegt und menschlich selbstverständlich: Menschen, die in sozialen Netzwerken eingebettet sind, die wissen, dass jemand da ist, bewältigen Krisen besser. Sie treffen klarere Entscheidungen. Sie halten länger durch. Sie sehen Auswege, die der Isolierte nicht sieht.

Die Bruderschaft ist dieser Schutzfaktor für Väter, die durch eines der härtesten Erlebnisse gehen, die ein Erwachsener kennt: das erzwungene Schweigen gegenüber dem eigenen Kind. Wir geben diesem Schmerz einen Rahmen. Wir geben ihm Sprache. Und wir geben ihm eine Richtung: nach vorne.

Stärke wächst nicht in der Stille.

Sie wächst in der Gemeinschaft.

Wer zu uns kommt, bringt seinen Schmerz mit. Wer bei uns bleibt, trägt ihn nicht mehr allein. Und wer lange genug bei uns ist, gibt weiter – an den nächsten Mann, der an unsere Tür klopft. So wächst eine Bruderschaft. Nicht durch Werbung. Durch Erfahrung.

Dein Platz.

Dieser Text ist bis hierher ein Bericht gewesen. Ein Bericht über das, was ist. Über das, was sein soll. Über das, wofür wir kämpfen. Ab hier ist er ein Angebot. Ein persönliches Angebot an dich, der du das hier liest.

Du bist nicht zufällig auf diese Seiten gestoßen. Menschen, die nichts mit diesem Thema verbindet, lesen kein zehneitiges Manifest. Du bist hier, weil dich etwas berührt. Weil du vielleicht selbst betroffen bist. Weil du jemanden kennst, der betroffen ist. Weil du das Gefühl nicht losgeworden bist, dass hier etwas falsch läuft.

Dieses Gefühl hat einen Namen: Verantwortungsbewusstsein. Und es sucht nach einem Ort, wo es wirken kann.

Die Bruderschaft ist dieser Ort.

Was du mitbringst, wird gebraucht.

Es gibt keine Mitglieder zweiter Klasse in der Bruderschaft. Der Vater, der um sein Kontaktrecht kämpft, ist genauso wertvoll wie der Jurist, der ihm dabei hilft. Der Schreiner, der unsere Stammtischabende organisiert, ist genauso unersetzlich wie der Mediator, der zwischen Eltern vermittelt. Der Student, der Social-Media-Inhalte erstellt, ist genauso entscheidend wie der Unternehmer, der ein Sponsoring einbringt.

Was zählt, ist nicht Titel oder Abschluss. Was zählt, ist die Bereitschaft. Die Bereitschaft, da zu sein. Die Bereitschaft, anzupacken. Die Bereitschaft, für eine Sache einzustehen, die größer ist als die eigene Geschichte.

Wie du Teil der Bruderschaft werden kannst

Besuche unseren Stammtisch in Innsbruck. Kontaktiere uns per Telefon oder WhatsApp unter +43 650 9019 707 oder über www.diebruderschaft.net. Werde Mitglied und unterstütze unsere Arbeit mit einem symbolischen Beitrag. Bringe deine Fähigkeiten ein: als Begleiter, als Mediator/in, als Medienschaaffende/r, als Jurist/in, als Organisationstalent. Erzähle weiter, was du weißt – denn Schweigen war gestern.

Die Entscheidung, die alles verändert.

Manche Entscheidungen ändern wenig. Manche ändern alles. Die Entscheidung, einer Gemeinschaft beizutreten, die für das Richtige kämpft, gehört zur zweiten Kategorie. Nicht weil der Beitritt allein die Welt verändert – sondern weil er dich verändert. Weil du von diesem Moment an nicht mehr derjenige bist, der weggeschaut hat.

Die Bruderschaft braucht Menschen, die handeln. Nicht irgendwann. Jetzt. Das System, das Väter und Kinder trennt, wartet nicht. Die Kinder, die heute ihren Vater vermissen, warten nicht. Die Männer, die heute allein in ihrer Wohnung sitzen und nicht wissen, wie sie weitermachen sollen – sie warten nicht.

Du musst nicht perfekt sein. Du musst nicht alle Antworten haben. Du musst nur einen Schritt machen. Den ersten. Den Rest lernen wir gemeinsam.

Es gibt keinen perfekten Zeitpunkt. Es gibt nur diesen.

Mitgliedschaft per QR Code bei deinem Online-Banking:



€ 1,-/Monat



€ 5,-/Monat

Hilf uns dir zu helfen!

Das Versprechen.

Manifeste machen Versprechen. Manche davon sind leer. Dieses hier ist es nicht, weil es nicht von einem abstrakten Kollektiv gemacht wird, sondern von Menschen mit Namen, Gesichtern und Geschichten. Von Patrick Strobl, der diesen Verein gegründet hat, weil er verstand: Es betrifft jeden. Von Franz Hilber, der jeden Tag zuhört, damit andere gehört werden. Von einem großen Team, das sieben Tage die Woche erreichbar ist, weil der Schmerz keine Öffnungszeiten kennt.

Unser Versprechen lautet:

- ✚ Wir werden immer zuhören, bevor wir sprechen.
- ✚ Wir werden das Kindeswohl niemals politischen Interessen unterordnen.
- ✚ Wir werden überparteilich bleiben – auch wenn uns das schwer fällt.
- ✚ Wir werden wachsen – aber nie auf Kosten unserer Werte.
- ✚ Wir werden nicht aufhören, bis jedes Kind das Recht auf beide Elternteile hat.

Wir versprechen Information, bevor Unwissen zur Spirale wird. Wir versprechen Begleitung, bevor aus einem Trennungskonflikt eine Tragödie wird. Denn das Ende unbegleiteter Hochkonflikte ist in den schlimmsten Fällen kein Gerichtsurteil – es ist ein Femizid, ein Suizid, eine zerstörte Familie. Das sind keine Ausnahmen. Das sind die Fälle, die in den Nachrichten stehen.

Wir versprechen Deeskalation als Methode – weil wir überzeugt sind: Wer früh eingreift, rettet.

Was nach diesem Text kommt.

Du hast diesen Text zu Ende gelesen. Das bedeutet, dass dir das Thema nicht gleichgültig ist. Es bedeutet, dass du bereit bist, dich damit auseinanderzusetzen. Es bedeutet – vielleicht – dass du bereit bist, mehr zu tun als zu lesen.

Wir fragen dich nicht, dein Leben umzukrempeln. Wir fragen dich nicht, ein Held zu sein. Wir fragen dich, einen einzigen konkreten Schritt zu machen. Einen Stammtisch zu besuchen. Eine Nachricht zu schicken. Dieses Manifest an jemanden weiterzuleiten, dem es helfen könnte. Jede Geste zählt. Jede.

Dein nächster Schritt – jetzt:

Stammtisch Innsbruck: Restaurant Bierstindl, Klostergasse 6, 6020 Innsbruck – letzter Samstag im Monat, ab 11 Uhr. Telefon & WhatsApp: +43 650 9019 707 – Mo–Fr 10–12 Uhr, Sa/So/Feiertage 17–19 Uhr. Online: www.diebruderschaft.net – Informationen, Mitgliedschaft, Kontakt. Für Väter, die Begleitung suchen. Für Menschen, die begleiten wollen.

Für alle, die verstanden haben: Kinder brauchen beide Eltern.

Für die Kinder. Für die Väter. Für alle, die es wert sind.

Werde Teil der Bruderschaft.

Jetzt.

The advertisement features a background image of a group of people sitting around a table in a restaurant setting. On the left, there are two membership options:

- 1€ / Monat** *jederzeit kündbar!*
 - ◆ Erstberatung für Vater in Krisen
 - ◆ Aufbau von Selbsthilfegruppen
 - ◆ Präventions- & Offentlichtkeitsarbeit
- 5€ / Monat** *die etwas verändern!*
 - ◆ Erweiterte Hilfe & Workshops
 - ◆ Vernetzungstreffen
 - ◆ -50% auf Coaching & Begleitung

Each option includes a QR code and the text "QR 1€ MITGLIEDSCHAFT" or "QR 5€ MITGLIEDSCHAFT". A teddy bear is positioned next to the 1€ option. At the bottom right, the logo for "Die Bruderschaft" is shown, featuring a scale of justice and the tagline "Es. betrifft. Jeden." Below the logo, a red banner reads "Nur mit Deiner Hilfe können wir unterstützen!".

Tel. & WhatsApp: +43 650 9019 707

Web: www.diebruderschaft.net